

# Rückblick auf ein bewegtes Jahr

## Jahresabschlussfeier – Bürgermeister Seidenader zieht positive Bilanz

**Neukirchen. (xk)** „Wir blicken wiederum auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr 2011 zurück. Viele Ziele die wir uns gesteckt haben, konnten wir als starke Gemeinschaft mit viel Fleiß, sachlichen Diskussionen und der Unterstützung Dritter erreichen oder zumindest die Weichen für das Jahr 2012 stellen.“ Dies konstatierte Bürgermeister Rudi Seidenader bei der Jahresabschlussfeier des Gemeinderates im Hotel/Reiterhof Schober. Für das tatkräftige Zusammenwirken dankte der Gemeindechef allen Beteiligten und gab abschließend einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2012.

Der Bürgermeister ließ die wichtigsten Ereignisse im Gemeinde- und Vereinsgeschehen, unterstützt von einer Powerpoint-Präsentation des Geschäftsleiters Xaver Kern, Revue passieren. Nach den Worten des Rathschefs haben zur Energiewende und zur Stärkung der Bioenergieregion Straubing-Bogen bei-

## Grüne Gentechnik

**Reibersdorf. (ta)** Das Bündnis für gentechnikfreien Anbau Zivilcourage Straubing-Bogen hält für alle Interessierten am Donnerstag, 12. Januar, um 20 Uhr zu einem Vortrag mit dem Thema: „Wie geht es weiter mit der Grünen Gentechnik in Deutschland und der EU?“ ab.

Der Referent Wolfgang Köhler war bis zu seiner Pensionierung im Herbst 2011 acht Jahre lang Leiter des Referats Gentechnik am Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Während seiner Dienstzeit entstand das Gentechnikgesetz. Die Veranstaltung findet im Gasthof Winklmeier in Reibersdorf statt, der Eintritt ist frei.

getragen die Inbetriebnahme des Biomasseheizwerkes im alten FFW-Haus Neukirchen, die energetische Modernisierung des Rathauses, der Einbau einer PV-Anlage am Rathaus zur Eigenstromnutzung sowie die Vermietung der Dachflächen am Bauhof zur Erzeugung erneuerbarer Energien.

## Infrastruktur verbessert

Mit den Hoferschließungsmaßnahmen Stippich Lohmühl, Prünst und Hagnberg, der Hochwasserfreilegung in Obermühlbach sowie der Sanierung des Schul- und Trainingsplatzes an der Perlbachstraße wurde auch die Infrastruktur erkennbar verbessert und erweitert, so Seidenader. Mit dem neuen Projekt „Netzwerk Streuobst“ hoffe man, den Grundstein für den Erhalt der Streuobstbestände und eine bessere Obstvermarktung gelegt zu haben. Weiterhin wurde neben der neuen Internetpräsentation auch das elektronische Meldescheinwesen mit Gästekarte und Freizeitführer eingeführt sowie mit einer Sternwanderung die Eröffnung des Goldsteig-Zubringer-Wanderweges vorgenommen. Ferner prägten das Geschehen das Freilichtspiel „Bertrudis – Das Geheimnis der Seherin“ sowie langjähriges ehrenamtliches Engagement verschiedener Bürger. So erhielt unter anderem Altbürgermeister Heinrich Lobmeier die kommunale Verdienstmedaille in Silber und zwei Ehepaare erhielten die Pflegemedaille.

Im Rückblick auf das Gemeindegeschehen erinnerte der Bürgermeister auch an die Erstellung des Schlauchturmes, der Schlauchpflanzanlage und der Außenanlagen beim FFW-Gerätehaus Neukirchen, an den dritten Platz beim Wettbewerb „Grüne Begegnungs- und Er-

lebnis(t)räume“, das zehnjährige Weihejubiläum der Kapelle Obermühlbach, dem wieder attraktiven Neukirchner Kirka, die zwei Meisterschaften des Sportvereins, die Verabschiedung von Rektor Reinhard Dietz bei der Mittelschule in Hunderdorf sowie die Bemühungen der Gemeindebibliothek Hunderdorf-Neukirchen-Windberg, die mit dem Lesezeichenpreis Eon Bayern honoriert wurden.

Pfarrer Simeon Rupprecht nahm Bezug auf den Rückblick und bedankte sich auch Namens von Pater Anselm bei Bürgermeister und Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit, ebenso bei den Institutionen mit den verschiedenen Berührungspunkten. 3. Bürgermeister Hans Liebl zollte – auch seitens der Bürgermeisterin Evi Sepaintner – Bürgermeister Seidenader Dank für die engagierte Arbeit, um die Gemeinde weiter nach vorne zu bringen sowie für das gute sachliche Miteinander im Gemeinderat. Dank für das vertrauensvolle und harmonische Miteinander sprachen stellvertretende Schulleiterin Edina Bräu, Kindergartenleiterin Fannerl Wirth und Verwaltungsleiter Xaver Kern an den Gemeindechef aus, aber auch an alle die die jeweilige Arbeit in Schule, Kindergarten und Verwaltung unterstützt und mitgetragen haben.

Bürgermeister Seidenader resümierte, „dass nur durch ein tatkräftiges Zusammenwirken aller Beteiligten und im gegenseitigen Vertrauen die umfangreichen Aufgaben angegangen und gelöst werden konnten. Dazu haben auch viele Bürger uneigennützig beigetragen“. „Arbeiten wir auch künftig auf allen Ebenen gemeinsam und tatkräftig zusammen. Das Vertrauen, das in uns gesetzt wurde, soll weiterhin Ansporn und Maßstab für unser Handeln sein“, so Seidenader.



Mit dem Faschingsball am 4. Februar startet der Eva-Plenninger-Verein – von links 3. Bürgermeister und langjähriger Vorsitzender Harry Büttner und das jetzige Führungsduo Maria Reicheneder und Thomas Drexler – ins Festspieljahr 2012. (Foto: aha)

## Auf geht's ins Festspieljahr

### Geiselhöring: Viele Veränderungen im Stück

(aha) „Der Kern des Stückes bleibt zwar erhalten, aber ansonsten wird es beim Freilichtspiel ‚Eva Plenninger‘ in diesem Jahr ganz viel Neues geben,“ kündigte Daniela Lochner in der letzten Versammlung des Festspielvereins an. Denn die Spielleiterin hat das bisherige Stück in vielen Teilen umgearbeitet, sodass es wirklich abendfüllend wird. Die Hauptdarsteller werden Elisabeth Stettmer („Henkerstochter Eva“) und Maxi Held (schwedischer Soldat) sein. Zum Auftakt des Festspieljahres veranstaltet der Verein nun am Samstag, 4. Februar, 20 Uhr, im Gasthof Wild den „Plenninger-Ball“, bei dem Masken erwünscht sind und eine Überraschungsshow auf die Besucher wartet.

Neben einer anderen Spielstätte, nämlich im Gritsch-Hof in der Regensburger Straße, wird es im Frei-

lichtspiel selbst erhebliche Veränderungen geben. Sein Inhalt und viele der Rollen bleiben zwar gleich, aber es gibt eine völlig neue Textfassung und das Stück wird den heutigen Anforderungen und Sichtweisen sowohl im Theater als auch historisch entsprechen. Trotzdem bleibt aber die „Eva Plenninger“ natürlich ein Volksstück, ein Stück Heimatgeschichte im Dialekt.

Eva als Hauptperson, so die Spielleiterin Daniela Lochner, bekommt viel mehr Präsenz auf der Bühne. Schließlich wird ja sie mit ihrem Schicksal zur tragischen Person des Stückes. Ganz wichtig ist auch, dass es keine bloßen „Bilder“ mehr geben wird, sondern dass alles, was die Figuren tun, auch Auswirkungen auf sie selbst und die ganze weitere Handlung haben wird. Natürlich ist die Liedertafel Geiselhöring mit ein paar musikalischen Beiträgen eingebunden.

Um auf das Festspieljahr einzustimmen, veranstaltet der Eva-Plenninger-Verein am Samstag, 4. Februar im Gasthof Wild einen Faschingsball. Er beginnt um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Für den musikalischen Rahmen sorgt die Band „Aladin“. Auf die Besucher, bei denen Masken erwünscht sind, wartet im Laufe des Abends auch eine Überraschungsshow. Kartenvorbestellung ist ab sofort täglich von 17 bis 20 Uhr unter Telefon 09423/3100 (Familie Drexler) möglich.

## Engelhart-Buch erhältlich

Geiselhöring: Auch in Stadtverwaltung

(aha) Das Buch „Angelus durus seiner Domspatzen. Franz Xaver Engelhart (1861 bis 1924). Domkapellmeister und Komponist. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens sowie ein Verzeichnis seiner Werke“ von Dr. Fritz Wagner, das kürzlich vom Autor bei Bürgermeister Bernhard Krempl im Geiselhöringer Rathaus vorgestellt wurde, ist nicht nur über den Buchhandel zu beziehen, sondern kann auch in der Stadtverwaltung während der üblichen Dienstzeiten erworben werden.

## Jedermann

Windberg: Wieder Freilichtspiel

In Windberg wird wieder Jedermann, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes von Hugo von Hofmannsthal, aufgeführt. Es spielen Günther Lex, Michaela Hafner, Florian Trauner, Christoph Breu, Sebastian Liebl, Friederike Kreutz, Gerd Lex, Gisela Kreißl, Sabine Hilmer und andere. Die Regie hat Wolfgang Folger. Premiere ist am Donnerstag, 21. Juni. Weitere Vorstellungen sind am 23./24./28./29./30. Juni, um jeweils 20.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Straubinger Tagblatt, Telefon 09421/940-6700, der Bogener Zeitung, Telefon 09422/8585-0 sowie im Klosterladen Windberg, Telefon 09422/809-230. Der Eintritt kostet zwölf Euro/zehn Euro (ermäßigt).

## ■ Kulturszene



NEUJAHRSKONZERT. In Oberalteich fand wieder das traditionelle Neujahrskonzert statt. – Bild: Die Sopranistin Magdalena Hinterdobler gestaltete das Neujahrskonzert unter der Leitung von Olivier Tardy mit. (Foto: erö)

## Neujahrskonzert

Präzisest eingehaltene Tempi, bis ins kleinste Detail durchdachte Phrasierung, feinste, dafür umso aussagekräftigere Dynamikabstufungen und eine Anschlagtechnik, von der nicht mehr von „Technik“, vielmehr von Anschlagkultur zu sprechen ist, dies alles hat einen Namen: Martin Rasch! Möchte jemand ein Werk hören wie es im Notentext steht und darüber hinaus das Nicht-notierbare, den Geist der Komposition, erleben, kommt er um diesen Pianisten nicht herum. Martin Rasch spielt alle Werke aus seinem umfangreichen Repertoire, das von Bach bis in die Moderne reicht, mit einer inneren Selbstverständlichkeit und Logik, welche spektakuläre „Showeffekte“, undifferenziertes Tastendonner nicht nötig hat. Er ist Denker und Diener des Werkes und biegt es nicht nach eigenem Gusto

zurecht. So auch im 2. Klavierkonzert op. 21 von Frederic Chopin, welches im Neujahrskonzert des Fördervereins für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich im vollbesetzten Saal erklang.

Chopins Klavierkonzerte sind nicht vergleichbar mit denen Mozarts oder Beethovens, die im Grunde in ihren Klavierkonzerten symphonische Werke mit obligatem Klavier schufen. Chopin ging einen anderen Weg, bei seinen beiden Klavierkonzerten liegt die Betonung auf „Klavier“, die orchestrale Begleitung tritt demgegenüber zurück.

So sind die Anforderungen an den Pianisten entsprechend hoch. Lyrischer Zauber geht von Chopins f-Moll-Konzert aus, verbunden mit vollendetem Formgefühl. Brillanz in den beiden Ecksätzen, tief schürfende Poesie im Mittelsatz, dem Larghetto. Martin Rasch führte diese Gegensätze meisterhaft, einander

bedingend zusammen, keine Passage, kein Takt wurde aus dem Zusammenhang gerissen. Das Niederbayerische Kammerorchester unter der Leitung von Olivier Tardy folgte den Intentionen des Pianisten mit großem Feingefühl.

Mit der Konzertarie mit konzertierendem Klavier KV 505 konnten das Niederbayerische Kammerorchester und Martin Rasch einmal mehr ihr künstlerisches Potenzial unter Beweis stellen. Diese Konzertarie ist die einzige dieser Gattung, für die Mozart einen ausführlichen Klavierpart schuf. Eine Konzertarie bedarf natürlich einer Sängerin: Mit Magdalena Hinterdobler fand das Kulturforum Oberalteich eine Sopranistin, die diese anspruchsvolle Arie mit Leben erfüllte.

Ihre Kompetenz im Fach Mozart bewies Magdalena Hinterdobler in den Arien der Fiordiligi „Temerari... Come scoglio“ aus „Cosi fan tutte“,

wohl Mozarts gesanglich schönster Oper. Die Stimme Magdalena Hinterdoblers, klar und sehr klangschön mit großer Ausdruckskraft. Dies zeigte sich auch in einem amerikanischen Lied aus der „Vor-Jazzzeit“ von Victor Herbert (kennt den hierzulande jemand?), „Art is calling for me“; operettenstilmäßig mit kessem Charakter.

Ein Neujahrskonzert ohne Polka? Geht nicht! Also spielte das Niederbayerische Kammerorchester unter Olivier Tardy von Johann Strauß (Sohn) die bekannte „Annen-Polka“ und ein kurzes Stück von Leo Delibes aus dem Ballett Sylvia, „Pizzicato“, wie der Name schon aussagt, mit gezupften Saiten der Streichinstrumente. Wie jedes Jahr, wieder ein Neujahrskonzert in gekonnter Mixtur aus beschwingt Leichtem und hoher Kunst, offeriert von hervorragenden Künstlern!

Theodor Auer